SWISS JAZZ & BLUES EVENTS

JANUIAR 2022

AZB 5432 Neuenhof | Post CH AG

Jazz Time

ESTABLISHED 1981

AROSA SOUNDS

Ikarus

Seite 3

FOKUS

Klingende Tasten

Seiten 4 – 10

Anzeige

SWISS JAZZ & BLUES
GUIDE 2022
VERLAG@JAZZTIME.COM | 056 483 37 37

AB SOFORT LIEFERBAR
IN FARBE
FÜR 34 FRANKEN

Mit Jazztime in die Zukunft!

Verlagsübergabe: Adrian Keller (Mitte) übergibt den JAZZTIME-Verlag an Joël Ch. Wuethrich (links) und Fabrice Müller.

Liebe JAZZTIME-Leserinnen und -Leser

Wir haben Sie in der Dezember-Ausgabe ja bereits informiert, dass der JAZZTIME-Verlag künftig auf neuen Beinen stehen wird. Nun ist es vollbracht! Im Dezember haben Joël Charles Wuethrich, Medienunternehmer und Inhaber einer Marketingagentur in Basel (und Jazzliebhaber) und Fabrice Müller, langjähriger Chefredaktor von JAZZTIME (und Schlagzeuger), den Verlag per ersten Januar 2022 vom bisherigen Verlagsleiter und Inhaber Adrian Keller übernommen. Adrian Keller hat den Verlag seit dem Tod seines Vaters und Verlagsgründers «Edi» vor acht Jahren übernommen.

Wir danken Adrian für seinen Einsatz für die JAZZTIME-Idee und für sein Vertrauen, das er uns als seine Nachfolger schenkt. Gleichzeitig freuen wir uns, das JAZZTIME weiter zu führen und mit ihm unsere neuen Ideen zu realisieren. So wollen wir uns crossmedial breiter aufstellen und ausserdem auf den Sozialen Medien unsere Reichweite ausbauen – auch bezogen auf eine grössere Zielgruppe – und somit neue Wege gehen. Dadurch soll unsere Zeitschrift weiter gestärkt und erfolgreich in die Zukunft geführt werden. Personell wird uns Chris Frey aus beruflichen Gründen auf Jahresende leider verlassen, aber mit seinem Netzwerk und Branchenwissen weiterhin zur Verfügung stehen. Wir bedauern seinen Weggang und danken ihm an dieser Stelle für seinen wertvollen Einsatz und für sein Know-how, das er als Berufsmusiker eingebracht hat.

Danken möchten wir auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihre Treue und Ihr Interesse an JAZZTIME. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag, dass die JAZZTIME-Idee als Informationsplattform für den Schweizer Jazz und Blues auch in Zukunft für wichtige Impulse sorgen wird.

Joël Charles Wuethrich *Fabrice Müller*

Das Österreichische Trio First Strings On Mars setzt die Begrenzungen zwischen Jazz, Klassik, Balkan, Wienerlied und Räuchertofu ausser Kraft. Foto: Julia Wesely

Jazz, Blues, Soul und Ethno Groove in Arosa

«Arosa Sounds» – «Arosa Sounds» ist ein noch junges Festival für neugierige Musik-Aficionados. Vom 3. bis 5. Februar stehen im Wintersportort Arosa hochkarätige Acts mit nationaler und internationaler Ausstrahlung auf dem Programm.

Andri Probst

Das musikalische Spektrum reicht dabei von Blues und Soul über sinnlichen Ethno-Groove zu überraschendem zeitgenössischem Jazz und einer Hommage an Björk. Zum Auftakt am Donnerstagabend wandern SULP – ausgeschrieben SwissUrban-LändlerPassion – mit währschaften traditionellen Schweizer Volksmusikklängen durch malerische Häuserschluchten und jagen über wilde Strassenkreuzungen. Manchmal spielen sie eine Polka schottisch, Mozart à la Jost Ribary oder einen Schottisch auf Albanisch. Wer es lieber etwas ruhiger hat, kann sich bei den beiden Yogakonzerten entspannen. Das Walliser Duo Klarhang zaubert am Donnerstag- und Freitagnachmittag mit den reichen Harmonien des Hang und dem warmen Ton der Bassklarinette eine wohltuenden ruhige Stimmung, die perfekt zu den Körperübungen von Ronja von Yogarosa passt.

Klangmobil und rätoromanischer Sound

Am Freitagabend stehen zwei Schweizer Formationen auf der Bühne des Klubs im Kursaal Arosa. Ikarus entführt ihre Zuhörerschaft in ein sich ständig veränderndes Klangmobile. Unter der Leitung des Komponisten und Schlagzeugers Ramón Oliveras entsteht im Spiel mit kontinuierlich permutierenden Polyrhythmen, treibenden Grooves, organischer Improvisation und der bezaubernden Mischung der beiden Stimmen eine einzigartige Musik. Anschliessend zeigen Mattiu Defuns und seine Band der Welt, wie bunt rätoromanischer Sound sein kann. Mal zum Tanzen, mal zum Träumen – aber stets aus tiefster Seele, das ist der Klang seiner Wurzeln. Gross geworden ist der «Bündner Musiker des Jahres 2018» in einer musikalischen Familie und inmitten einer imposanten Bergwelt, was seine Musik geprägt hat.

Wiener Schmäh

Der Festivalsamstag beginnt bereits um 11 Uhr morgens mit einer Hommage an Björk von der Sängerin Gabriela Krapf und dem Bündner Trio SchnozJennyCaflisch. Ihr Album «Stripped and reloaded» wird passend als musikalisches Abenteuer angekündigt. Den Samstagabend eröffnet das Österreichische Trio First Strings On Mars, dessen selbstgewählter Auftrag es ist, neue, musikalische Galaxien zu entdecken und die Begrenzungen der Genres zwischen Jazz, Klassik, Balkan, Wienerlied und Räuchertofu aufzulösen. Mit bestem Wiener Schmäh begeistern die drei Österreicher um den kongenialen Bassisten Georg Breinschmid das Publikum.

Zum Abschluss rattert Viertaktmotor, getrieben von Fern- und Heimweh, quer durch den Morast der Schweizer Volksmusik. Rastlos halten sie Ausschau nach blühenden Magerwiesen, dem sagenhaften Alpenglühen aber auch nach urbanen Betonwüsten und versprayten Grossstadtmauern.

www.arosasounds.ch

Mattiu Defuns, «Bündner Musiker des Jahres 2018», zeigt mit seiner Band, wie bunt rätoromanischer Sound sein kann. Foto: Christian Felber

INHALT

Fokus 4
Tastentage, Klosters 4
Klavierbauer und -stimmer Raphael Carnal 6
Dave Ruosch 8
Floriano Inacio Junior 9
Luzius Schuler 10

News 11
Swiss Jazz Days 2022 11
BLUUS CLUB Baden 11

Festival-Agenda 12

Agenda 13

Verschiedenes
Tombola 7
Jazz-Quiz 12
Vorschau 16

IMPRESSUM

JAZZTIME AG
Sandstrasse 12 | CH-5432 Neuenhof
Telefon +41 56 483 37 37
www.jazztime.swiss | verlag@jazztime.com

Team
Yvonne Gautschi | verlag@jazztime.com
Fabrice Müller | redaktion@jazztime.com
Joël Charles Wuethrich | basel@jazztime.com

Gestaltung
Otto Kohler | Ocolere | CH-3855 Brienz

Satz
Petra Benz | Druckerei Bürli AG
CH-5312 Döttingen

Druck & Versand
Druckerei Bürli AG | CH-5312 Döttingen

Redaktionsschluss
Jeweils am 18. des Vormonats.

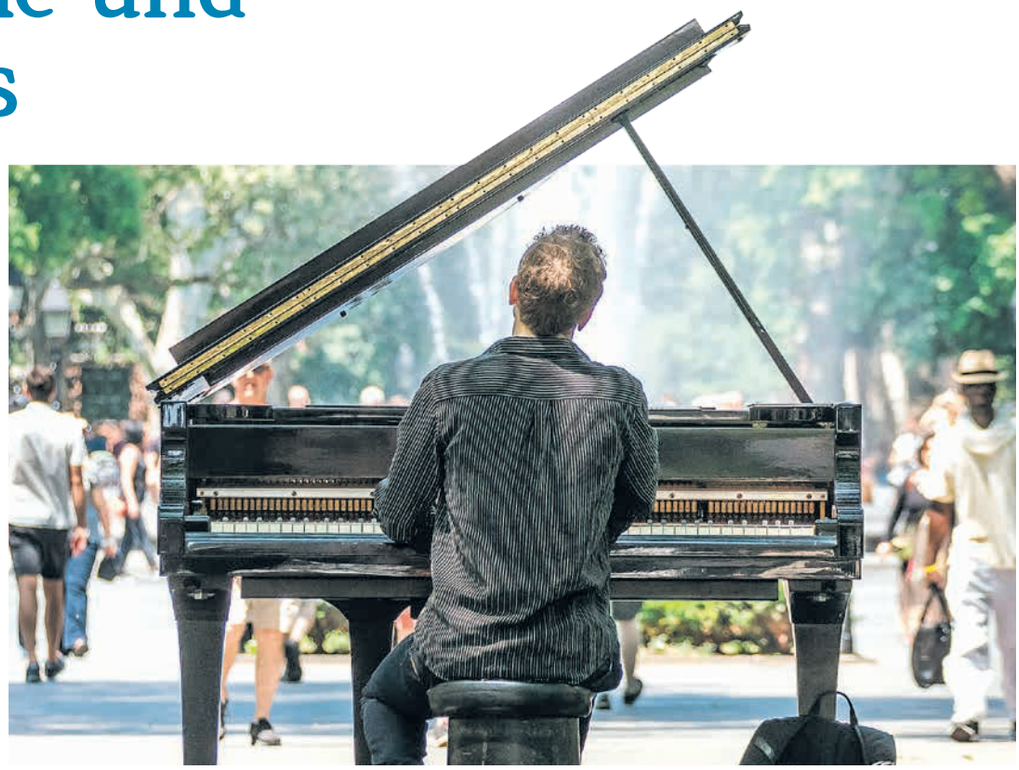
Abo-Preise
Jahresabo CH (12×): CHF 52.–
Jahresabo CH Studierende (12×): CHF 26.–
Europa: CHF 71.–, Euro 58.–
Auflage (beglaubigt)
3600 Ex. gesamt | 2600 Ex. Abonnenten

eMagazin
Das eMagazin finden Sie unter
www.jazztime.swiss/emagazin

Alle Rechte vorbehalten, Copyright
© Jazztime AG, 5432 Neuenhof, Schweiz.

Majestätischer Klangkörper für Melodie und Rhythmus

Klaviermusik – Das Klavier spielt in der Geschichte des Jazz von Anfang an eine zentrale Rolle. Der Ragtime zählt zu den Wurzeln des Jazz und ist überwiegend Klaviermusik. Auch im Blues kommt dem Klavier eine wichtige Rolle zu. Wir haben für Sie in die Tasten gehauen und beleuchten das Instrument aus verschiedenen Blickwinkeln.



Das Klavier ist ein Orchester im kompakten Format: Mit 88 Tasten über gut sieben Oktaven lassen sich melodische Figuren in jedem Register und harmonische Strukturen in jeder Form bestens spielen und abbilden.
Foto: pixabay.com

«Diese Instrumente haben eine unglaubliche Klangfülle»

Tastentage, Klosters – Die TASTENTAGE KLOSTERS haben sich – wie der Name unschwer erkennen lässt – auf Tasteninstrumente ausgerichtet. Festivalleiter Christof Hegi blickt im folgenden Interview auf die Besonderheiten der Tastenszene.

Ihr Festival zeigt die ganze Bandbreite von Tasteninstrumenten. Was ist für Sie der Reiz an den Tasteninstrumenten?
Christof Hegi: Die Instrumente Klavier, Akkordeon und Orgel verfügen über eine unglaubliche Klangfülle, die sonst bei keinem anderen Instrument in diesem Umfang zu finden ist. Obwohl es sehr viele Pianistinnen und Akkordeonisten gibt, zeichnen sich alle durch ihren eigenen Stil und ihre individuellen Besonderheiten aus. Mich fasziniert diese Vielfalt an innovativen Künstlerinnen und Künstlern, die mit ihrem Instrument immer wieder neue Klänge und Musiken entwickeln.

Welche Beziehung haben Sie selber zur Tastenmusik?
Ich habe als Kind einige Jahre Klavier spielen und fast nur Etüden üben müssen. Darum ist daraus keine Erfolgsgeschichte geworden (schmunzelt).

Nach welchen Kriterien wählen Sie die Musikerinnen und Musiker aus?
Ich interessiere mich für die Zwischentöne zwischen den verschiedenen Genres wie Jazz, Volksmusik oder Klassik. Es ist spannend, nicht mehr über Stilrichtungen zu sprechen, sondern sich vielmehr auf Neues einzulassen, das die Genregrenzen überwindet. Gleichzeitig bin ich mir bewusst, dass unser Festival im ländlichen Klosters stattfindet und wir auch Menschen im regionalen Umfeld ansprechen wollen. Im Gegensatz zum urbanen Raum würden wir mit freier Improvisation den Geschmack unseres Publikums kaum treffen. Zudem engagieren wir bei jedem Festival auch grosse Namen, nicht nur als Publikumsmagnet, sondern weil es unheimlich Spass macht, solche Cracks in kleinen Sälen zu erleben.

Christof Hegi, Leiter des Festivals TASTENTAGE KLOSTERS.

Wie hat sich die Tastenmusik gerade im Jazzbereich in den letzten Jahren verändert?
Sie verändert sich laufend. Das ist das Spannende an diesem Instrument, am Piano. Ich entdecke immer wieder Pianistinnen und Pianisten, die mit ihren innovativen Ansätzen aufhorchen lassen. Zu glauben, am Klavier sei doch schon alles gespielt, ist ein grosser Irrtum.

Marialy Pacheco ist die einzige weibliche Pianistin unter den derzeitig angesagten, kubanischen Star-Pianisten. Sie ist national wie international präsent und war für die TASTENTAGE 2021 eingeplant.

Mit samtweichem Anschlag, Ideenreichtum und einer stilistischen Kontinuität überzeugt der Genfer Pianist Marc Perrenoud seit vielen Jahren.

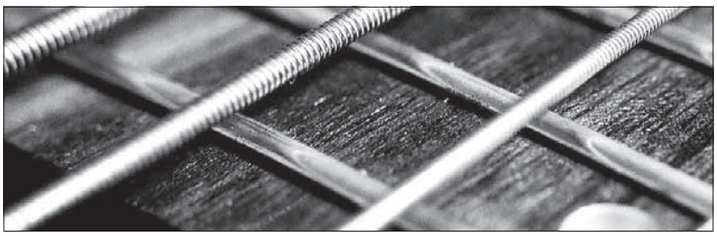
Welche neuen Strömungen können Sie beobachten?
Das Schubladen-Denken löst sich auf. Die Musikerinnen und Musiker entdecken die Freiheit und widmen sich neuen Themen, losgelöst von Stilrichtungen und festgefahrenen Strukturen. So entsteht interessante Musik, die sich jeglicher Schubladisierung entzieht.

Was sind die Besonderheiten der Schweizer Tastenmusik-Szene?
Sie wird je länger je besser. Die Schweizer Tastenszene muss sich im internationalen Vergleich nicht verstecken. Schweizer Tastenmusikerinnen und -musiker sind kreativ, technisch versiert und mit spannenden Projekten unterwegs. Es braucht keine überteuerten Stars von über dem Teich, tolle Pianistinnen und Pianisten sind vor der Haustüre zu finden.

«Die Schweizer Tastenszene muss sich im internationalen Vergleich nicht verstecken.»

Wann dürfen wir uns auf die nächsten Tastentage in Klosters freuen?
Nachdem wir die TASTENTAGE 2020 wegen Corona zweimal verschieben mussten, stünden die nächsten TASTENTAGE 2023 an. Derzeit arbeiten wir daran, das Festival breiter abzustützen und dessen Finanzierung hoffentlich etwas weniger mühsam gestalten zu müssen.

www.tastentage.ch



the bird's eye jazz club

Internationaler Jazz –
live in einzigartiger Atmosphäre

Konzertzeiten 20.30 – ca. 22.45:
1. Set 20.30 – ca. 21.30 und 2. Set 21.45 – ca. 22.45
Eintritt: DI bis DO CHF 14.–, FR/SA CHF 12.– pro Set
Ermässigt: CHF 8.–/16.–
Türöffnung: 45 min vor Konzertbeginn

www.birdseye.ch
Kohlenberg 20, 4051 Basel, Tel. 061 263 33 41
office@birdseye.ch

Der gelernte Instrumentenbauer Raphael Carnal arbeitet als Klavierstimmer und -reparateur. Foto: Fabrice Müller

«Jedes Instrument hat gewissermassen eine Seele»

Klavierbauer und -stimmer Raphael Carnal – Seit über 30 Jahren rettet, restauriert und stimmt Raphael Carnal aus Zollikofen BE Klaviere und Flügel. Er kennt das Innenleben dieser Instrumente wie kaum ein anderer.

Das gute alte Stück hat schon über hundert Jahre auf dem Buckel. Die bisherigen Besitzer wollten das Klavier entsorgen und haben sich an Raphael Carnal gewandt. «Auch wenn einiges an diesem Klavier repariert werden muss, brachte ich es nicht übers Herz, das Instrument einfach zu entsorgen», erzählt der Klavierstimmer und -restaurateur aus Zollikofen BE. Folglich nahm er das Schmuckstück aus schwarz lackiertem Holz, mit Kerzenständer und den verschnörkelten Formen bei sich in der Werkstatt auf. «Bis zu meiner Pensionierung möchte ich es restaurieren», sagt Raphael Carnal schmunzelnd. Er pflegt eine ganz besondere Beziehung zu seinen Instrumenten, die er wieder auf Vordermann bringt. «Jedes Instrument hat gewissermassen eine Seele. Diese wird ihm bei der Intonation eingehaucht.» Die Intonation sei besonders faszinierend, weil das Klavier in dieser Phase der Restauration jenen Klang erhält, der gemäss der Meinung des Klavierbauers zum Instrument passt. «Hier fliessen die Wunschvorstellungen des Klavierbauers wie auch des Kunden mit ein.» Beim Intonieren werden die mit Filz überzogenen Hammerköpfe aus Holz mit Nadeln bearbeitet, damit sie weicher und elastischer werden. Dies wirkt sich schliesslich auf das Klangverhalten des Klaviers aus.

Schon als Kind vom Klavier fasziniert

Die Arbeit am Klavier hat Raphael Carnal schon von Klein auf mitbekommen. Sein Vater war Schlagzeuger in der Jazzband «Off & Out» und liebte den Samba. Viele Musiker gingen in ihrem Haus ein und aus. Als 1979 ein Klavier angeschafft wurde, gehörte auch der Klavierstimmer zu den regelmässigen Gästen. «Es faszinierte mich nicht nur, wie er, noch dazu blind, sein Handwerk beherrschte, sondern auch die Kombination aus Musik, Instrument und Handwerk», erzählt Raphael Carnal. Im Alter von neun Jahren nahm er Klavierunterricht beim Musikkonservatorium. Obwohl der Unterricht damals – wie Raphael Carnal erzählt – kaum grosse Früchte trug, blieb doch die Faszination für das Handwerk als Instrumentenstimmer bzw. -bauer. Als es darum ging, eine Lehrstelle zu finden, entschied er sich für die Ausbildung zum Klavierbauer bei Musik Wernli in Bümpliz. Danach sammelte er Erfahrungen in verschiedenen Klavierwerkstätten. Seit 1997 arbeitet Raphael Carnal als selbstständiger Klavierbauer und -stimmer für Privatkunden und für Musikgeschäfte wie etwa Musik Müller in Bern.

«Jedes Klavier ist aufgrund seiner Marke und Machart ein Unikat.»

Wie eine Zeitreise

Was fasziniert Raphael Carnal an der Arbeit mit Klavieren und Flügeln? «Zum einen ist es der Umgang mit den verschiedenen Materialien, um das Optimum aus einem Instrument herauszuholen, zum andern spielen dabei die Musik und der Kundenkontakt eine wichtige Rolle.» Besonders die Arbeit mit alten Instrumenten, die zum Teil beinahe auf der Müllhalde landen, sei eine spannende Zeitreise in die Vergangenheit. «Jedes Klavier ist aufgrund seiner Marke und Machart ein Unikat. Wenn die Qualität und Substanz eines Instruments stimmen, dann lohnt es sich, dem Klavier nochmals ein zweites Leben einzuhauchen», findet Raphael Carnal. Insbesondere der Resonanzboden, die Stege und der Stimmstock können bei einem Klavier Schaden nehmen. «Ist die Stimmhaltung nicht mehr gewährleistet, lässt sich das Instrument nicht mehr stimmen», sagt Raphael Carnal.

Beim Intonieren werden die mit Filz überzogenen Hammerköpfe aus Holz mit Nadeln bearbeitet, damit sie weicher und elastischer werden.

Mechanik mit 5500 Einzelteilen

Kaum ein anderes Instrument – mal abgesehen von einer Kirchenorgel – setzt sich aus derart vielen Einzelteilen zusammen wie ein Klavier. Mit ihren rund 5500 Einzelteilen ist allein die Mechanik des Klaviers ein kleines Kunstwerk der Feinmechanik. Sie besteht zum grössten Teil aus Weissbuchenholz. Die Stiele der 88 Hammerköpfe etwa sind wegen ihrer elastischen Eigenschaft aus Birkenholz und mit zu Filz gepresster Merinowolle überzogen. Weiter wird an sehr stark strapazierten Reibepunkten qualitativ hoch-

Die Stiele der 88 Hammerköpfe etwa sind wegen ihrer elastischen Eigenschaft aus Birkenholz und mit zu Filz gepresster Merinowolle überzogen. Fotos: z.V.g.

wertiges Wildleder benutzt. Zusätzlich kommen strapazierfähige Filze und Stoffe zum Einsatz. «Da die Hammerköpfe auf die Saiten schlagen, wirkt sich die Abnützung besonders negativ auf den Klang und die Spielart aus», erklärt Raphael Carnal. Durch das Abziehen des Filzes bringt der Klavierbauer die Hammerköpfe wieder in die richtige Form. Bei zu grosser Abnützung indes sollten sie ersetzt werden. Die Drahtmaterialien aus kalt gezogenem Stahl müssen gegen Korrosion geschützt sein. Insgesamt besteht ein Klavier aus bis zu 7000 und ein Flügel bis zu 9000 Einzelteilen.

Kaum Veränderungen

«Die Art, Klaviere zu bauen, hat sich seit nun hundert Jahre kaum mehr verändert», erklärt Raphael Carnal. Bei den barocken Tasteninstrumenten waren die Saiten noch viel dünner und der Saitenzug so gering, dass die Raste den Zugkräften des Instruments entgegenwirken konnte. Mit der Zeit wurden die Saiten länger und dicker, wie Raphael Carnal informiert. Im Bassbereich haben die Saiten eine Umspinnung aus Kupferdraht. Dies sei notwendig, da ein tiefer Ton nicht mit einem beliebig dicken Stahldraht zu erzeugen ist. «Die Saite bzw. der Stahlstab würde keinen tiefen, anhaltenden Klang von sich geben», begründet Raphael Carnal. Also umwickle man eine Stahlseite mit Kupferdraht. Zudem benötigt es heute eine Eisengussplatte, die den Zugkräften der Saiten standhält. Das Material der Gussplatte bestand anfangs aus normalem Grauguss. Mit der Zeit wurden verschiedene Gussrezepturen entwickelt, die eine noch höhere Biege- und Druckbelastbarkeit ermöglichen. Stark gewandelt hat sich das Äussere, die Gehäuse der Klaviere. Die einst verschnörkelten Formen und Verzierungen sind schlichten Designs gewichen.

Luftfeuchtigkeit und Temperaturschwankungen

Einen grossen Einfluss auf das Klangverhalten und die Tonlagen des Klaviers haben die Luftfeuchtigkeit und Temperaturschwankungen. Auch Bodenheizungen sind – so Raphael Carnal – nicht günstig für ein Klavier, weil sich die aufsteigende Wärme im Innern des Klaviers sammle und das Holz austrocknen lässt. Aus diesem Grund bringt der Klavierbauer eine Isolationsmatte am Sockelboden sowie ein Hydroceel-Stab zum Ausgleich der Feuchtigkeit im Klavier an. Raphael Carnal empfiehlt, das Klavier einmal jährlich zu stimmen, damit das Instrument auf der gewünschten Stimmhöhe stabil bleibt. Beim Stimmen sind Fingerspitzengefühl und ein gutes Gehör gefragt. «Ausserdem gilt es, die Eigenheiten der verschiedenen Marken zu kennen und auf ein Instrument individuell einzugehen», ergänzt Raphael Carnal. Dass er heute wieder vermehrt auch als Hobby-Musiker in die Tasten greift, verdankt er Daniel Wong, ein begnadeter Jazz-Pianist, der von Mexiko nach Worb gezügelt ist. Klavierunterricht kommt jedem Klavierstimmer und -bauer zusätzlich zugute.

www.klavierhandwerk.ch

Wir unterstützen die JAZZTIME-Idee!

AB CHF 100.– SIND SIE DABEI!

Sind Sie auch ein Jazz- oder Blues Fan? Als eingefleischte Fans dieser beiden Musikstilrichtungen engagieren wir uns vom JAZZTIME seit bald 40 Jahren für die Schweizer Jazz- und Bluesszenen. Wir bieten den Fans eine umfassende Informationsplattform in gedruckter und digitaler Form.

Unterstützen auch Sie die JAZZTIME-Idee!

Die Spielregeln: 30 Firmen, Institutionen, Musiker und Fans, die die JAZZTIME-Idee mit hundert Franken oder mit einem Gegenwert in der gleichen Höhe unterstützen, werden in jeder Ausgabe des JAZZTIME sowie auf unserer Website aufgelistet – mit Namen/Vornamen, Institution/Firmenbezeichnung und Website. Kommt ein neuer Gönner hinzu, fällt jene Person/jene Institution heraus, die am längsten dabei ist.

JAZZTIME SUPPORTERS

Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung!

Christoph Eck, Hochdorf
Heinrich Flügel, Basel
Werner Leupin, Liestal
Jörg Schürch, Weisslingen
Markus Häfliger, Neerach
Heinz Unternäher, Glarus
Erich Iten, Luzern
Hansruedi Schneider, Goldach
Martin Sterchi, Muri/BE
Johannes Hänggli, Brugg
Philipp Lampe, Mörschwil
Charlotte Hotz, Zürich
Martin Baschung, Wohlen/AG
Claus A. Fackelmeyer, Kreuzlingen
Theo Zobrist, Dübendorf
Irene & Jürg Frei-Märki, Domat-Ems
Alexander Klee, Muri/BE
Hans Borter, St. Gallen
Annemarie Räber, Urdorf
Ursula Aebersold, Obfelden
Hans-Ulrich Kurt, Steinerberg
Anton Liebetrau, Winterthur
Monika Ulrich, Kölliken
Bruno Lüthi, Urtenen-Schönbühl
Christoph Scholl, Dinhard
Roland Meier, Zürich
Philipp Fankhauser, Rümlang
Mathias Wirth, Bern
Hans Wiederkehr, Ziegelbrücke
Thomas Hostettler, Bern

Werden auch Sie Supporter!

Möchten auch Sie auf der JAZZTIME-Supportersliste erscheinen?
Mit einem Beitrag von CHF 100.– sind Sie dabei.

Danke für Ihre Einzahlung an:
Jazztime AG
Landstrasse 81a I 5430 Wettingen
PostFinance AG
IBAN CH65 0900 0000 5001 8801 2
056 483 3737 I verlag@jazztime.com

TOMBOLA

Gewinnen Sie ...

… zweimal zwei Karten für das Konzert mit Sidney Ellis and her Midnight Preachers vom 27. Januar im BLUUS CLUB BADEN, Nordportal.

… drei CDs «Novas Raízes» von Floriano Inacio Junior (sieheauch Fokus-Beitrag).

Teilnahme via tombola@jazztime.com. Bitte im Betreff das gewünschte Konzert vermerken. Die Gewinner werden zirka eine Woche vor dem Konzert benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das JAZZTIME-Magazin wünscht viel Glück!

Teilnahme den JazzCARD-Inhabern vorbehalten.

ACOUSTIC GUITARS

Fere Scheidegger

Lorrainestrasse 58
3013 Bern
www.acousticguitars.ch

Zwischen Hummelflug und Rock'n'Roll

Dave Ruosch – Der freischaffende Pianist, Komponist und Musikpädagoge hat sich auf die traditionelle Blues- und Jazzpiano-Musik spezialisiert. Was ihn daran reizt, erklärt er im folgenden Bericht.

Auch wenn Dave Ruosch am Konservatorium Zürich mehrheitlich eine klassische Ausbildung genoss, zog es ihn schon damals in die Welt des traditionellen Jazz und Blues, des Rock'n'Rolls und Boogie Woogie. So begleitete er die Rock'n'Roll-Band «Terry & The Hot Sox» als Pianist und Arrangeur. «Mir hat dieser Stil einfach gefallen. Ich habe viele Platten gehört und wuchs so immer mehr in diese amerikanische Musikwelt hinein», erinnert sich Dave Ruosch. Eine spezielle Ausbildung dafür gab es damals in den 80er-Jahren noch nicht. Deshalb brachte sich der Musiker diese Spielart selber bei, wie er erzählt – sei er durch intensives Studium von entsprechenden Stücken wie auch über das regelmässige Zusammenspiel mit anderen, ebenso angefressenen Musikern wie etwa Duke Seidmann, Eric Lee oder Ralf Ruh weiter gekommen. Auch half ihm dabei seine Ausbildung zum klassischen Musiker am Konservatorium Zürich, wo man ab 1985 im Nebenfach bei Andy Harder auch etwas über Jazz erfahren konnte.

SWISS JAZZ AWARD 2012

2012 wird Dave Ruosch zusammen mit seiner langjährigen Bühnenpartnerin Christina Jaccard mit dem SWSS JAZZ AWARD ausgezeichnet. Bereits drei Jahre zuvor gewinnt er mit der Band «Norbert Schneiders R & B Caravan» den VIENNA BLUES AWARD. Europaweit gilt er als hochkarätiger Stilist und authentischer Vertreter des Boogie Woogie, Blues, Stride und Swing. Neben seiner intensiven Zusammenarbeit mit den Sängerinnen Lisa Berg und Christina Jaccard oder dem Swing-Quartett «Benny's From Heaven» pflegt Dave Ruosch verschiedene Jazz- Formationen mit den Saxofonisten Christoph Grab, Bruno Spoerri oder dem 7-Saiten-Gitarristen Dani Solimine. Aber auch als Solist kann man ihn immer wieder hören.

Logisch, klar und schnell

Was fasziniert Dave Ruosch an der traditionellen Jazz- und Blues-Piano-Musik? «Die Technik ist äusserst anspruchsvoll; man merkt schnell, wenn ein falscher Ton gespielt wird», sagt der Pianist schmunzelnd. Er selber spiele gerne logisch, klar und schnell. «Bumble Boogie», eine Paraphrase von Rimsky-Korsakovs «Hummelflug», steht für einen besonders schnell gespielten Boogie Woogie. Dave Ruosch pflegt diese Boogie Woogie-Art zusammen mit dem jungen Ausnahmetalent Maurice Imhof unter dem Titel «Classic meets Jazz». «Hier braucht es eine besonders gute Fingertechnik, die ich mir in der klassischen Musik angeeignet habe.» Beim Boogie Woogie und Stride Piano etwa könne er sich technisch und musikalisch austoben und improvisieren, schwärmt Dave Ruosch. Man müsse sich zudem in den Harmonien sehr gut auskennen. Das Piano leiste einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur Pflege des traditionellen Jazz, denn mit zwei Flügeln könne man eine ganze Jazzband ersetzen.

Dave Ruosch arbeitet unter anderem mit der Sängerin Christina Jaccard zusammen.

Am Anfang wenig Ahnung vom traditionellen Jazz

Nebst dichter Konzerttätigkeit mit seinem Trio, als Solist und mit internationalen Bands und Star-Musikern, unterrichtet Dave Ruosch Jazzpiano an der MKZ (Musikschule Konservatorium Zürich) und ist Dozent für Fachdidaktik und traditionelles Jazzpiano an der Zürcher Hochschule der Künste. «Ich bringe meinen Studierenden, die sich zu Klavierlehrpersonen ausbilden lassen, bei, vor allem das Gehör der Schüler zu entwickeln und singender Weise eine Vorstellung für die Stücke zu entwickeln.» Natürlich fliesse dabei seine Leidenschaft für den traditionellen Jazz und Blues ebenfalls mit ein. «Viele Studierende haben zu Beginn nur wenig Ahnung von den Ursprüngen der Jazzmusik, geschweige denn kennen sie den Boogie Woogie», wundert sich Dave Ruosch. Manche der jungen Musikerinnen und Musiker seien jedoch von diesem Stil derart begeistert, dass sie Extrastunden bei Dave Ruosch belegen.

Kombination mit elektronischer Musik

Auch wenn heute der moderne Jazz vor allem in den Musikhochschulen dem traditionellen Jazz den Rang abläuft, werde das Piano auch in Zukunft seinen festen Platz in der Jazzwelt behalten, ist Dave Ruosch überzeugt. «Heute wird das Piano von den jungen Musikerinnen und Musikern gerne mit elektronischer Musik kombiniert. Doch irgendwann kommen sie alle wieder zur guten alten Akustik zurück.»

Schon bald nicht mehr Zukunftsmusik wird die neue CD sein, die Dave Ruosch zusammen mit seiner Partnerin Lisa Berg nächstes Jahr herausbringen wird. Sie schreiben zusammen wunderbare Chansons in Hochdeutsch und Schwizerdütsch. Die Lebewohlfabrik gab Dave Ruosch für den März eine «Carte Blanche», um jeden Dienstag mit einer anderen Formation zu spielen. Im August tritt der Musiker am Jazzfestival in Arosa auf.

www.lisaberg.ch
www.voicejaccard.ch

«Die Technik ist äusserst anspruchsvoll; man merkt schnell, wenn ein falscher Ton gespielt wird.»

Wie selten ein Pianist seiner Generation und seines Genres ist Dave Ruosch mit seiner grossen Bandbreite von unverkennbarer Identität. Foto: Andreas Waldschütz

Der 41-jährige Pianist stammt ursprünglich aus der Region von São Paulo und lebt seit 2000 in der Schweiz. Er hat sich als Vertreter der Brasilianischen Jazzmusik einen Namen gemacht.

Von der Bossa Nova geküsst, vom Samba getrieben

Floriano Inacio Junior – Der Pianist Floriano Inacio Junior ist ein international gefragter Vertreter der Jazzmusik aus Brasilien. Der in der Schweiz lebende Künstler erzählt im folgenden Porträt, wodurch sich der Jazz aus Brasilien vom europäischen Pendant unterscheidet. Sein neues Album erlaubt tiefe Einblicke.

In Brasilien stehe es derzeit nicht so gut um den Jazz, bedauert Floriano Inacio Junior. Im Radio werde mehrheitlich schlechte Musik gespielt, und die Menschen seien derzeit nur wenig an Kultur interessiert. Dies sei ein Spiegel der Zeit und habe wohl vor allem mit der aktuellen politischen Situation in seinem Heimatland zu tun. Umso mehr freut er sich, dass in der Schweiz und Europa das Interesse am Jazz aus Brasilien gross ist. Der 41-jährige Pianist stammt ursprünglich aus der Region von São Paulo und lebt seit 2000 in der Schweiz. Hier wie auch in anderen Ländern hat er sich als Vertreter der Brasilianischen Jazzmusik einen Namen gemacht. Er stand schon auf den Bühnen des Montreux Jazz Festival, des Blue Balls Festival in Luzern oder von JazzAscona, um nur einige zu nennen. Wodurch zeichnet sich der Jazz aus Brasilien aus? «Der Schwerpunkt liegt bei der Harmonie», sagt Floriano Inacio Junior, «und der Rhythmus ist vom Samba geprägt, während der europäische Jazz bekanntlich vom Swing beeinflusst worden ist.» Im Brasilianischen Jazz sind die Songs in Zehntelnoten phrasiert und zudem von der Bossa Nova und Choro beeinflusst

Clubs als Musikschule

Schon von Klein auf spielte die Musik eine wichtige Rolle im Leben von Floriano Inacio Junior. Zuerst lernte der damals Zwölfjährige Sechsjährige Gitarre, später wechselte er zum Klavier. Im Alter von 14 Jahren trat er bereits regelmässig in Clubs der Stadt Santana, einem Vorort von São Paolo São Paulo, auf. Besonders in der «Birus Bar» nahm der junge Musiker an unzähligen Jam-Sessions jeden Mittwochabend teil. Die Bar war sozusagen seine Musikschule, wie er heute schmunzelnd erzählt. Als Teenager begleitete Floriano Inacio Junior zahlreiche Musiker in São Paolo. Dabei interessierte er sich immer mehr für den Jazz. Eine Einladung auf eine Europatournee 1999 veränderte sein Leben als Musiker schlagartig. «Ursprünglich sollte die Tournee nur einen Monat dauern», erinnert sich der Musiker, der damals vor allem in der Westschweiz spielte. Doch bereits während der Tournee kamen weitere Anfragen für Konzerte in der Schweiz, Italien und Frankreich. Zudem spielte er regelmässig in einem Musikclub in Genf. Deshalb verlängerte der Brasilianer seinen Aufenthalt auf insgesamt drei Monate.

«Dadurch wirkt die Musik melancholisch und sehr komplex, erlaubt aber auch viele Improvisationen und Bewegung mit dem Rhythmus.»

Floriano Inacio Junior setzt sein Klavierspiel betont perkussiv ein, indem er dem Rhythmus viel Raum lässt.

Studium in Genf und Luzern

Zurück in Brasilien, folgten bereits weitere Einladungen für Konzerte in Europa. Zudem hatte der Musiker den Wunsch, am Konservatorium in Genf Jazz zu studieren. Zwei Jahre lang belegte er die Kurse am Konservatorium für populäre Musik in Genf, daneben spielte er zusammen mit Musikerinnen und Musikern aus Italien, Frankreich und der Schweiz. Sein Schwerpunkt als Musiker lag bei der brasilianischen Musik. Der Wunsch nach einem Austauschjahr führte ihn schliesslich an die Hochschule Luzern, wo er 2011 einen Bachelor- und zwei Masterabschlüsse in Jazz-Pädagogik und -Performance ablegte. Im Rahmen seiner Masterarbeit nahm der Musiker seine erste CD auf. Seitdem hat ihn die Schweiz nicht mehr losgelassen. Vor drei Jahren wurde er in seinem Wohnort Bülach eingebürgert. Floriano Inacio Junior ist zum einen als professioneller Musiker unterwegs – als Solist auf dem Klavier, der Gitarre und neuerdings auch dem Akkordeon sowie mit anderen Musikern aus der Schweiz – , zum andern unterrichtet er als Klavierlehrer an der Musikschule Küsnacht und Zürcher Unterland.

Mitreissende, ansteckende Melodien und viel Improvisation

Kürzlich nahm Floriano Inacio Junior ein neues Album auf, das im Moods in Zürich getauft wurde. «Novas Raízes» (portugiesisch für «Neue Wurzeln») ist der Name des jüngsten Werks des Pianisten. Die «Wurzeln» stellen dabei das Bindeglied dar, durch das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verflochten sind; «neu» als Ergebnis der vielen fruchtbaren Kooperationen, die den Künstler entlang seines bisherigen Werdegangs geprägt haben. Der Wert des Lebens, die Liebe und der Respekt gegenüber der Natur waren Inspiration und zugleich Quelle der Freude dieses vierten Soloalbums seiner Karriere. Mitreissende, ansteckende Melodien und viel Improvisation, die aus einer grossen Vielfalt und Kombination von Instrumenten schöpft, summieren sich zu seiner Leidenschaft für den brasilianischen Jazz und für den Samba-Jazz, dem unauslöschlichen Kennzeichen seines Stils. Nun organisiert der Musiker eine Tournee, auf der er seine neuen Songs vorstellen wird. 2023 plant er zudem eine Tournee durch Europa und Brasilien.

www.florianoinacio.com

«Die genreübergreifende Musik entspricht meiner Persönlichkeit»

Luzius Schuler – Der Berner Pianist, Keyboarder, Komponist und Produzent Luzius Schuler versteht den Jazz nicht als Genre, sondern als Herangehensweise an das Musizieren. Der junge Musiker lässt das Klavier mit elektronischer Musik verschmelzen.

Das abendfüllende Solo-Debüt «The Moon is the oldest TV» des Klavierspielers und Komponisten Luzius Schuler ist eine Platte, die die Standard-Zutaten der Neoklassik – mit elektronischen Klanglandschaften und Klavier – zu einem einzigartigen Hybrid aus Ästhetik im Abstand von einem Jahrhundert zusammenführt. Man stelle sich dabei eine Kollision des zeitgenössischen Impressionismus aus Klanggemälden, die Klangsynthese, Rauschen, Granularsynthese und Feldaufnahmen verwenden, mit seiner Analogie der Jahrhundertwende vor. Aber letztendlich ist dies ein sehr poetisches Dokument, in dem sechs Monate lang die Stadt Paris aufgesogen und Musik geschrieben wurde. «Bei meinem neuesten Album versuchte ich, den Klang des Klaviers zu erforschen und zu erweitern», erzählt der Musiker. Das Klavier wurde mit Filz gedämpft, was den warmen Klang zur Folge hatte. Die dadurch verkürzten Töne wurden mit Synthesizer als Hybridklang begleitet. Mal laut, mal leise, mal dicht, mal sparsam,

Fasziniert vom Spannungsfeld

«Ich sehe mich selber als Pianist, schätze jedoch die Erweiterung des Klaviers mit elektronischer Musik, die neue Möglichkeiten der Klangformung und Tiefe ins Spiel bringt.» Luzius Schuler (32) zeigt sich fasziniert vom Spannungsfeld zwischen der analogen Mechanik des Klaviers und seinem Klangspektrum sowie den orchestralen Sounds aus dem Synthesizer. Am Klavier schätze er Musiker den «instant Touch»: «Ich kann das ausdrücken, was ich spüre. Das Klavier ermöglicht es mir, meine Gefühle sofort und eins zu eins auf das Instrument zu übertragen.» Gerne setzt Luzius Schuler das Piano als Perkussionsinstrument ein, zum Beispiel mit sogenannten «Paradiddles», die man als Schlagtechnik mit Einzel- und Doppelschlägen vom Schlagzeug her kennt. «Indem ich das Klavier rhythmisch einsetze, entsteht ein ‹Flow›. Dieser Grundbeat ist – zusammen mit dem pulsierenden Groove – ein wichtiges Merkmal meiner Musik.»

Eng mit dem Jazz verbunden

Auch wenn Luzius Schuler durch den Einsatz der elektronischen Musik betont experimentell unterwegs ist, fühlt er sich mit dem Jazz eng verbunden. Vielleicht gerade deshalb: «Der Jazz lässt sich aus meiner Sicht stilistisch nicht festmachen, sondern steht für eine grosse Diversität», umschreibt Luzius Schuler seine Sicht zur Jazzmusik. In seiner Ausbildung habe er sich stark mit Jazzstandards und der Sprache des Bebops als Ursprung des modernen Jazz beschäftigt. «Ich arbeite heute noch mit diesem Material, wenn ich übe. Auf der Bühne jedoch lebe ich die multistilistische, genreübergreifende Musik.» Der Samen für seine Liebe zum Jazz wie auch zur stilübergreifenden Musik und das Fundament für die musikalische Laufbahn wurden wohl bereits in seinem musikalischen Elternhaus gesetzt.

Auch wenn Luzius Schuler durch den Einsatz der elektronischen Musik betont experimentell unterwegs ist, fühlt er sich mit dem Jazz eng verbunden.

«Das Klavier ermöglicht es mir, meine Gefühle sofort und eins zu eins auf das Instrument zu übertragen.»

Eigene Sprache und Persönlichkeit finden

Vom Jazz-Virus befallen wurde er am Gymnasium: «Mein Musiklehrer studierte an der Berner Jazzschule und führte mich in die Welt der Jazzmusik. Da zog es mir den Ärmel rein», erzählt Luzius Schuler. Ursprünglich wollte er nach dem Gymnasium Biologie studieren. Doch dann beschloss er, die Aufnahmeprüfung für die Hochschule der Künste Bern zu absolvieren – und wurde aufgenommen. Ein fünfjähriges Studium stand ihm bevor. 2013 schloss er mit dem Master in Performance ab. Neben dem Klavier als sein Hauptinstrument sitzt Luzius Schuler immer wieder hinter dem Schlagzeug – zum Beispiel in der Retro-Pop-Band «Melody Music». Er betätigt sich ebenso als Sideman und spielt Synthesizer beim Sänger, Musiker und Songwriter Dino Bandâo oder macht mit der Band Alois tanzbare Instrumentalmusik.

Vielseitiger Künstler

Neben seiner rege internationalen Konzerttätigkeit mit seinen Bands ist er auch als Theatermusiker tätig, arbeitet mit Videokünstlern an der Schnittstelle von Musik und Bild. Kürzlich produzierte der Musiker ein neues Album, das demnächst erscheinen soll. Auch mit der Pop-Band «Melody Music» wurden kürzlich Studioaufnahmen gemacht. Dieses Album soll im Retrostil auf Kassette veröffentlicht werden. Sein Wissen und seine Erfahrungen als Pianist gibt Luzius Schuler als Klavierlehrer der Musikschule der Stadt Zürich weiter. Zudem absolviert er derzeit an der ZHdK den Master in Musikpädagogik.

www.luziuschuler.com

«Auf der Bühne lebe ich die multistilistische, genreübergreifende Musik. Sie entspricht meiner Persönlichkeit.» Fotos: Florian Spring

«Ein Treffen der nationalen Szene ist eine Chance, grössere Ideen zu spinnen»

Swiss Jazz Days 2022 – Am 26./27. Februar 2022 ist es so weit: Die ersten Swiss Jazz Days finden im Progr in Bern statt. Parallel zum Festival Jazzwerkstatt Bern. Während zwei Tagen trifft sich die Szene, um sich über die aktuellen Herausforderungen auszutauschen, und über die neusten Entwicklungen nachzudenken.

Simon Petermann, Initiant

Ich kann mich noch genau an den Moment erinnern, als ich mich das erste Mal so richtig als Mitglied der Schweizer Jazzszene wahrnahm: Es war an der Jazzahead 2015, am Apèro für alle angereisten Schweizer Musikerinnen und Musiker. Da waren sie plötzlich: die Jazzerinnen und Jazzer aus allen Landesteilen der Schweiz. Plötzlich hatte ich ein Gefühl von Zusammengehörigkeit.

Den Schweizer Jazz feiern

Im Alltag als Musiker, Bandleader oder Organisator habe ich dieses Gefühl weder vorher noch nachher in dem Masse erlebt. Am ehesten erlebe ich es als Radiomoderator, wenn ich Schweizer Musikschaffende interviewe. Meist aber erlebe ich mich als Einzelkämpfer. Und ich höre in meinem Umfeld oft, dass es den andern genauso geht. Dabei verfolgen wir doch alle dasselbe Ziel: Gute Musik – guten Jazz! -auf die Bühnen dieser Welt zu bringen. Aus dieser Idee heraus entstand im Frühjahr 2020 die Idee, ein Jahrestreffen für die Schweizer Jazzszene aufzubauen. Ein Treffen, an dem man ungezwungen miteinander ins Gespräch kommen kann. Alte Bekannte treffen oder neue Verbindungen knüpfen kann. Ein Wochenende, an dem wir als Szene den Schweizer Jazz feiern.

Neues entwickeln

Am 26./27. Februar 2022 ist es nun so weit: Die ersten Swiss Jazz Days finden im Progr in Bern statt. Parallel zum Festival Jazzwerkstatt Bern. Während zwei Tagen trifft sich die Szene, um sich über die aktuellen Herausforderungen auszutauschen, und über die neusten Entwicklungen nachzudenken. Ideen und Projekte erhalten die Chance, sich über ihre Region hinaus Bekanntheit zu verschaffen. Wir wollen diese Gelegenheit auch nutzen, um Neues zu Entwickeln. Gerade jetzt, in dieser herausfordernden Zeit, ist es wichtig, zusammenzustehen, die Szene zwischen Genf und Romanshorn und zwischen Ascona Jazz und dem Unerhört Festival zusammenzubringen und der Fragmentierung entgegenzuhalten. Ein Treffen der nationalen Szene ist eine Chance, grössere Ideen zu spinnen. Um Initiativen zum gesamtwohl der Schweizer Szene in Angriff zu nehmen, braucht es eine Legitimation von der Basis. Und die schaffen wir, indem wir uns zusammenschliessen, indem wir uns konstituieren und indem wir gemeinsam mit einer Stimme gegen innen wie auch gegen aussen sprechen.

Simon Petermann will der Schweizer Jazzszene eine Plattform geben. Foto: Remo Eisner

www.swissjazzdays.ch

30 Jahre Jubiläum – Wir feiern mit Euch!

BLUUS CLUB Baden – Der BLUUS CLUB Baden wagt mit Vorsicht und Vorfreude den Einstieg in sein Jubiläumsjahr. Seit 30 Jahren ist der BLUUS CLUB Baden nun als Verein aktiv. 1991 trat die Gruppe von Freunden das erste Mal an die Öffentlichkeit mit ihrer Beiz an der CH91 in Baden.

Vieles ist inzwischen passiert. Und nächstes Jahr soll das 30-Jahr-Jubiläum gefeiert werden. In der Frühlingssaison finden schon mehr Konzerte als üblich statt. «Im Herbst folgt dann die Überraschung mit einem ganz besonderen Konzert – immer in der Hoffnung, dass irgendwann wieder ein unbeschwerter Kulturgenuss möglich ist», sagt die Präsidentin Susanne Slavicek.

Von Sidney Ellis bis SAN2 & Sebastian

Hier schon einmal ein kleiner Überblick, was die Blues-Fans im Januar und Februar erwartet:

27. Januar, Nordportal, Baden: Sidney Ellis & her Midnight Preachers (US/DE)

Seit 1991 tourt Sydney Ellis durch über 27 Länder und macht im Januar 2022 in Baden halt. Sydney Ellis begann ihre Gesangskarriere im Jahr 1991 in Los Angeles und performte seither an mehr als 1500 Konzerten. Mit ihrer warmen und kraftvollen Stimme groovt sie leidenschaftlich durch das Blues-, Soul- und Jazz-Gefilde.

13. Februar, Villa Langmatt, Baden: Pink Pedrazzi & The Big Easy (CH)

Mit dem Konzert von Pink Pedrazzi & The Big Easy startet der BLUUS CLUB in der Villa Langmatt in eine bluusige Sonntags-Matinee. Mit herausragender Stimme, Gitarre und Ukulele zaubert der Künstler immer wieder ein Stück Americana aus seinem schwarzen Zylinder, der mittlerweile zu seinem Markenzeichen geworden ist. Und wer nach der bluusigen Matinee Hunger hat, reserviert am besten schon jetzt das Brunch-Angebot des Swiss Belhotel Du Parc: www.hotelduparc.ch/sonntagsbrunch

SAN2 beeindruckt durch die unglaubliche Bandbreite seiner Stimme und zählt zu den besten Bluesharp-Spielern Europas.

24. Februar, Nordportal, Baden: SAN2 & Sebastian feat. Louis Thomass (DE):

SAN2 beeindruckt durch die unglaubliche Bandbreite seiner Stimme und zählt zu den besten Bluesharp-Spielern Europas. Mit seiner Band «Soul Patrol» gilt SAN2 als einer den angesagtesten Erneuerern des Genres. Nach Baden kommt er unplugged – und in Begleitung der beiden Gitarristen Sebastian Schwarzenberger, eine feste Grösse in der Süddeutschen Bluesszene und langjähriger Weggefährte von SAN2, sowie Louis Thomass, dem grossen Münchner Nachwuchstalent. (pd)

www.bluusclub.ch.

Januar 2022

SUISSE DIAGONALES JAZZ

Div. Orte, Div. Clubs,
15.1.-22.2.2022.
Infos: **www.diagonales.ch.**

BEJAZZ WINTERFESTIVAL BERN

3097 Liebefeld, Vidmarhallen,
20.-22.1.2022.
Do 20.1. Joe Haider Jazz Orchestra, Jütz | Fr 21.1. Lottchen, Dejan Terzic «Axiom», Colin Vallon Trio | Sa 22.1. Blau Salvatge, Lucia Cadotsch Speak Low, Enders Room.
Res: **0900 441 441.**

Februar 2022

AROSA SOUNDS

7050 Arosa, Diverse Lokale,
3.-5.2.2022.
Do 3.2. Sulp | Fr 4.2. Mattiu Defuns, Ikarus | Sa 5.2. First Strings on Mars, The Music of Björk, Viertaktmotor.
Infos: **www.arosasounds.ch.**

JAZZWERKSTATT BERN

3013 Bern, Turnhalle, 22.-27.2.2022.
Infos: **www.jazzwerkstatt.ch.**

März 2022

FESTIVAL DE BOOGIE WOOGIE

2520 La Neuveville, Altstadt,
18.-20.3.2022.
Infos: **www.boogie-festival.ch.**

AMR JAZZ FESTIVAL GENÈVE

1200 Genève, Sud des Alpes,
23.-27.3.2022.
Infos: **www.amr-geneve.ch.**

JAZZTAGE DÜBENDORF

8600 Dübendorf, Oberdorfstr. 15,
24.-26.3.2022.
Infos: **www.jazzinduebi.ch.**

TONART FESTIVAL

6460 Altdorf, 25.-26.3.2022. 20h
Infos: **www.tonartfestival.ch.**

FESTIVAL VIELJAZZ ZUG

6300 Zug, 31.3.-2.4.2022. 20h
Infos: **www.vieljazz.ch.**

April 2022

ZERMATT UNPLUGGED

3920 Zermatt, Verschiedene Lokale,
5.-9.4.2022.
Infos: **www.zermatt-unplugged.ch.**

JAZZAAR FESTIVAL

5000 Aarau, 18.-26.4.2022.
Infos: **www.jazzaar.com.**

JAZZFESTIVAL BASEL

4053 Basel, 25.4.-20.5.2022.
Infos: **www.offbeat-concert.ch.**

STANSER MUSIKTAGE STANS

6370 Stans, 26.4.-1.5.2022.
Infos: **www.stansermusiktage.ch.**

Mai 2022

BLUESFESTIVAL BADEN

5400 Baden, 21.-28.5.2022.
Infos: **www.bluesfestival-baden.ch.**

Juni 2022

JAZZ IN GLARUS

8755 Ennenda, Gesellschaftshaus,
Sa 4.6.2022.
Infos: **www.jazzinglarus.ch.**

SIERRE BLUES FESTIVAL

3960 Sierre, 9.-11.6.2022.
Infos: **www.sierreblues.ch.**

BLUES RULES CRISSIER FESTIVAL

1023 Crissier, Château de Crissier,
10.-11.6.2022.
Infos: **www.blues-rules.com.**

BLUES'N'JAZZ RAPPERSWIL-JONA

8640 Rapperswil, 10.-12.6.2022.
Infos: **www.bluesnjazz.ch.**

IBW JAZZ NIGHT WOHLEN

5610 Wohlen/AG, Dorfzent.
Div. Lokale, Fr 10.6.2022.
Infos: **www.ibw.ag/ibwjazznight.**

JAZZASCONA

6612 Ascona, 23.6.-2.7.2022.
Infos: **www.jazzascona.com.**

CASTLE JAZZ- UND BLUESTAGE

3672 Oberdiessbach, Schlosspark,
23.-26.6.2022.
Infos: **www.castlejazz.ch.**

JAZZ-WEEKEND REINACH/BL

4153 Reinach/BL, Stadtzentrum,
25.-26.6.2022.
Infos: **www.jazzweekendreinach.ch.**

FESTIVAL RIVE JAZZY NYON

1260 Nyon, Quartier de Rive,
30.6.-7.8.2022.
Infos: **www.rivejazzy.ch.**

Juli 2022

SUMMERBLUES BASEL 2021

4058 Basel, Kleinbasler Altstadt,
Fr 1.7.2022.
Infos: **www.summerblues.ch.**

MONTREUX JAZZFESTIVAL, MONTREUX

1820 Montreux, 1.-16.7.2022.
Infos: **www.montreuxjazz.com.**

ROCK & BLUES NIGHT GOSSAU/SG

9200 Gossau/SG, Markthalle,
8.-9.7.2022.
Infos: **www.blues-night.ch.**

JAZZ TAGE LENK I.S.

3775 Lenk i.S., 8.-17.7.2022.
Infos: **www.jazztagelenk.ch.**

VALLEMAGGIA MAGIC BLUES/TI

6673 Maggia, Div. Orte Vallemagia,
8.7.-4.8.2022.
Infos: **www.magicblues.ch.**

DAVOS SOUNDS GOOD, DAVOS/GR

7270 Davos, Div. Lokale/Plätze,
9.-16.7.2022.
Infos: **www.jazzdavosklosters.ch.**

SWING IN THE WIND, ESTAVAYER-LE-LAC

1470 Estavayer-Le-Lac, Centre-Ville,
14.-16.7.2022.
Infos: **www.swingin.ch.**

JAZZ UF EM PLATZ MUTTENZ

4132 Muttenz, Sa 16.7.2022. 17h30
Infos: **www.jazzufemplatz.ch.**

LANGNAU JAZZ NIGHTS, LANGNAU I.E.

3550 Langnau i.E., Kupferschmiede,
26.-30.7.2022. 20h30
Infos: **www.jazz-nights.ch.**

August 2022

AROSA JAZZ-TAGE

7050 Arosa, div. Lokals,
11.-14.8.2022.
Infos: **www.arosa-jazz-tage.ch.**

JAZZTAGE LICHTENSTEIG

9620 Lichtensteig, 12.-14.8.2022.
Infos: **www.jazztage-lichtensteig.ch.**

JAZZ OPEN AIR BÜREN AN DER AARE

3294 Büren a/Aare, Im Stedtli,
18.-20.8.2022.
Infos: **www.jazzbueren.ch.**

EM BEBBI SY JAZZ BASEL

4001 Basel, Fr 19.8.2022.
Infos: **www.embebbisyjazz.ch.**

JAZZ NIGHT ZUG

6300 Zug, Openair, 25.-26.8.2022.
Infos: **www.jazznight.ch.**

JAZZ FESTIVAL WILLISAU

6130 Willisau, 31.8.-4.9.2022.
Infos: **www.jazzfestivalwillisau.ch.**

September 2022

OBERI SOUNDS GOOD WINTERTHUR

8404 Oberwinterthur, Div. Lokale,
1.-3.9.2022.
Infos: **www.oberisoundsgood.ch.**

BLUES & ROCK NIGHT THUSIS

7430 Thusis, Roten Halle,
Sa 3.9.2022. 19h30
Infos: **www.bluesandrocknight.ch.**

GAMPELJAZZ

3945 Gampel, Dorfteil, So 4.9.2022.
Infos: **www.gampeljazz.ch.**

JAZZQUIZ

Testen Sie Ihr Jazz-Wissen!

Sie finden alle Antworten zu folgenden Fragen in dieser JAZZTIME-Ausgabe

Wann wurde Mattiu Defuns, der am Festival «Arosa Sounds» auftritt, zum «Bündner Musiker des Jahres» gekürt?
P 2017
T 2018
M 2019

Wann finden die nächsten TASTENTAGE in Klosters statt?
O 2022 kg
A 2023 kg
I 2024 kg

An welcher Schule arbeitet Dave Ruosch als Dozent?
S Zürcher Hochschule der Künste
R Jazzcampus, Basel
E Swiss Jazz School, Bern

In welchem Alter spielte Floriano Inacio Junior bereits in den Clubs der Stadt Santana, einem Vorort von São Paolo, auf?
T mit 14 Jahren
F mit 16 Jahren
P mit 18 Jahren

Wie heisst das Solo-Debüt-Album des Klavierspielers und Komponisten Luzius Schuler?
U «Hear it!»
S «That's the Way»
E «The Moon is the oldest TV»

Aus wie vielen Einzelteilen besteht ein Klavier?
U rund 6000
N rund 7000
A rund 8000

Haben Sie alle Antworten gefunden? Dann setzen Sie die Anfangsbuchstaben, die zu Ihren Antworten passen, zu einem Wort zusammen. Unter www.jazztime.swiss den Link JAZZ-QUIZ anklicken, teilnehmen und mit etwas Glück eine Jazz-CD gewinnen.

Viel Erfolg!

Sonntag, 2. Januar

DAGMERSELLEN
Ref. Kirche, Altishoferstr. 19, 09h30:
Small Town Kids Jazzband
ⓘ www.reflu.ch/dagmersellen.

UETENDORF
Rest. Rössli, Dorfstr. 15, 10h:
Rita T. and Friends
✆ 033 345 1212.
Eintritt inkl. Brunch CHF 46.00

Montag, 3. Januar

BADEN
Rest. Isebähnli, Bahnhofstr. 10, 20h15:
VEIN
ⓘ www.jazzinbaden.ch.

BERN
Mahogany Hall, Klösterlistutz 18, 20h30:
Nico Brina & spec. guest Corinne Wenger
ⓘ www.mahogany.ch.
Eintritt: CHF 25.00 - 20.00

Mittwoch, 5. Januar

ZUG
Theater Casino Zug, Artherstr. 2-4, 19h45:
Pino Zortea's Jazzkarussell
ⓘ www.theatercasino.ch.

ZÜRICH
Kulturclub Lebewohlfabrik, Fröhlichstr. 23, 20h:
Maxine Yolanda
ⓘ www.lebewohlfabrik.ch.

Donnerstag, 6. Januar

AFFOLTERN A.A
LaMarotte Kulturkeller, Centralweg 10, 20h15:
Coletta Gerhards Hoffmann
ⓘ www.lamarotte.ch.

BADEN
Club Joy / Grand Casino, Haselstr. 2, 18h:
6 Handful Of Blues
✆ 056 204 0707.

STÄFA
Chemie-Fabrik Uetikon am See, Seestr. 438, 19h30:
Jazz Ambassadors
Kollekte!

ZÜRICH
Kulturclub Lebewohlfabrik, Fröhlichstr. 23, 20h:
Tom e Fred Boptett
ⓘ www.lebewohlfabrik.ch.
Eintritt: CHF 35.00 - 30.00

Freitag, 7. Januar

LIEBEFELD
BeJazz-Club/Vidmarhallen, Könizstr. 161, 20h30:
Klapparat
ⓘ www.bejazz.ch.

LYSS
Jazzclub Lyss, Am Hirschenplatz, 20h:
The Bowler Hats Jazzband
✆ 079 564 3913.
Eintritt: CHF 20.00

SINGEN/DE
Jazzclub Singen, Kulturzentrum GEMS, 20h30:
Yves Theiler Trio
ⓘ karten@jazzclub-singen.de.

Samstag, 8. Januar

AARAU
Spagi by Marcello, Metzgergasse 8, 15h30:
B-Pocket
ⓘ www.jazzliveaarau.ch.

COURGEVAUX
Auberge de Courgevaux Sàrl, Hauptstr. 64, 18h30:
New Orleans Hot Shots
✆ 026 670 4340.

ZUG
Das Zelt, Stierenmarkt, 20h:
Philipp Fankhauser
ⓘ www.daszelt.ch.
Eintritt: CHF 68.00 - 48.00

Sonntag, 9. Januar

BERN
Mahogany Hall, Klösterlistutz 18, 12h:
Philipp Moll Sunday 12PM Jazz
ⓘ www.mahogany.ch.
Eintritt: CHF 25.00 - 15.00

Montag, 10. Januar

BADEN
Rest. Isebähnli, Bahnhofstr. 10, 20h15:
Garn
ⓘ www.jazzinbaden.ch.

BERN
Bierhübeli, Neubrückstr. 43, 20h:
Swiss Jazz Orchestra
ⓘ www.bierhuebeli.ch.
Eintritt: CHF 20.00 - 15.00

Dienstag, 11. Januar

BASEL
Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Baschnagel Group
✆ 061 263 3341.

CHUR
Postremise, Engadinerstr. 43, 20h15:
Hans Koch Dieb 13 Camille Emaille
ⓘ www.jazzchur.ch.

SOLOTHURN
Altes Spital, Oberer Winkel 2, 20h30:
Christoph Stiefel Quintet
ⓘ www.altesspital.ch.
Eintritt: CHF 28.00

ZÜRICH
Kulturclub Lebewohlfabrik, Fröhlichstr. 23, 18h:
RacineKaltCadonau
ⓘ www.lebewohlfabrik.ch.

Mittwoch, 12. Januar

BASEL
Bird's Eye, Kohlenberg 20, 20h30:
Baschnagel Group
✆ 061 263 3341.

Donnerstag, 13. Januar

AFFOLTERN A.A
LaMarotte Kulturkeller, Centralweg 10, 20h15:
Swing De Paris
ⓘ www.lamarotte.ch.

ZÜRICH
Kulturclub Lebewohlfabrik, Fröhlichstr. 23, 19h30:
Hotclub de Zurich mit «Swingingpool»
ⓘ www.lebewohlfabrik.ch.

Freitag, 14. Januar

ROMANSHORN
Bistro Panem, Hafenstr. 62, 20h30:
Passona
ⓘ www.panem.ch. Kollekte!

Samstag, 15. Januar

BÜLACH
Jazzclub Bülach-Vetropack-Hall, Schaffhauserstr. 106, 20h15:
Because Of Swing
✆ 044 500 5030.

CHUR
Postremise, Engadinerstr. 43, 20h15:
Yves Theiler p/CH
ⓘ www.jazzchur.ch.

GENÈVE
AMR, 10, Rue des Alpes, 20h30:
Stream Feat. Billy Hart
✆ 022 716 5630.

LEIMISWIL
Jazz Club Lindenholz, Rest. Löwen, 20h:
Ruedi Bleuer and Friends Jazz Orchestra
✆ 079 555 9563.

WIL/SG
Aula Lindenhof, Lindenhofstr. 23, 19h:
Offbeat Jazz4tet feat. Gion Stump
Feat. Gion Stump & CD Premiere

Montag, 17. Januar

BADEN

Rest. Isebähnli, Bahnhofstr. 10, 20h15:
Andrina Bollinger Solo, Arthur Hnatek Trio
ⓘ www.jazzinbaden.ch.

BERN

Bierhübeli, Neubrückstr. 43, 20h:
Swiss Jazz Orchestra
ⓘ www.bierhuebeli.ch.
Eintritt: CHF 20.00 - 15.00

GENÈVE

AMR, 10, Rue des Alpes, 19h:
Tabarini Solo
✆ 022 716 5630.

Dienstag, 18. Januar

GENÈVE

AMR, 10, Rue des Alpes, 20h30:
Trio Pervikov-Laricchia-Tabarini, Jam Session
✆ 022 716 5630.

ZÜRICH

Kulturclub Lebewohlfabrik, Fröhlichstr. 23, 18h:
Wintersongs
ⓘ www.lebewohlfabrik.ch.

Sie helfen uns …

… wenn Sie Ihren Textbeitrag oder Ihr Inserat frühzeitig aufgeben!

Ray Fein & Chris Conz Trio & Friends

Am Samstag den 22. Januar 22 wird die Kulturschachtel Adliswil zum Boogie-Epizentrum. Die zwei helvetische Top-Pianöre werden mit ihrer Musik-Show total 264 schwarz-weissen Tasten zum Glühen bringen. – Ray Fein: der Boogieman schlechthin, und der begnadete Entertainer von der legendären Boogie- Formation CHE & RAY, bekannt auch als humorvoller Entertainer aus seiner TV-Kult-Sendung «TRAUMPAAR» – Chris Conz: der ausgezeichnete, sympathische Gewinner des Swiss Jazz Award 2013 und des German Boogie-Woogie Award 2017. Als weitere musikalische Gäste mit dabei: Duke Seidmann (Sax/Voc/Entertainment); Joe Schwach (Guit/Voc); Arno Schulz (bass); Ruben Fein (Drums). Es erwartet Sie ein fetziger, fröhlicher und stilvoller Abend mit allen Facetten von Boogie-Woogie über Folk- & Rhythm 'n' Blues bis zu Jazz, Stride und Ragtime, Swing, Country-Blues und Blues…
Ray Fein p, Chris Conz p, Duke Seidmann sax,voc, Joe Schwach g,voc, Arno Schulz b, Ruben Fein d.
Sa 22.1. Adliswil: Kulturschachtle
ⓘ www.sihltalsession.ch Ray Fein & Chris Conz Trio & Friends

Am Samstag den 22. Januar 22 wird die Kulturschachtel Adliswil zum Boogie-Epizentrum. Die zwei helvetische Top-Pianöre werden mit ihrer Musik-Show total 264 schwarz-weissen Tasten zum Glühen bringen. – Ray Fein: der Boogieman schlechthin, und der begnadete Entertainer von der legendären Boogie- Formation CHE & RAY, bekannt auch als humorvoller Entertainer aus seiner TV-Kult-Sendung «TRAUMPAAR» – Chris Conz: der ausgezeichnete, sympathische Gewinner des Swiss Jazz Award 2013 und des German Boogie-Woogie Award 2017. Als weitere musikalische Gäste mit dabei: Duke Seidmann (Sax/Voc/Entertainment); Joe Schwach (Guit/Voc); Arno Schulz (bass); Ruben Fein (Drums). Es erwartet Sie ein fetziger, fröhlicher und stilvoller Abend mit allen Facetten von Boogie-Woogie über Folk- & Rhythm 'n' Blues bis zu Jazz, Stride und Ragtime, Swing, Country-Blues und Blues…
Ray Fein p, Chris Conz p, Duke Seidmann sax,voc, Joe Schwach g,voc, Arno Schulz b, Ruben Fein d.
Sa 22.1. Adliswil: Kulturschachtle
ⓘ www.sihltalsession.ch

Mittwoch, 19. Januar

CHUR

Werkstatt Kultur-Bar, Untere Gasse 9, 20h:
Ellis Mano Band
ⓘ www.werkstattchur.ch.
Eintritt: CHF 20.00

GENÈVE

AMR, 10, Rue des Alpes, 20h30:
Mauclaire-Tabarini & Ph.Nicolet 4tet
✆ 022 716 5630.

ZÜRICH

Kulturclub Lebewohlfabrik, Fröhlichstr. 23, 20h:
Jessica Cadau Quartett
ⓘ www.lebewohlfabrik.ch.
Eintritt: CHF 20.00 - 15.00

WIM, Magnusstrasse 5, 20h15:
Ensemble 5
ⓘ www.wimmusic.ch.

Donnerstag, 20. Januar

AFFOLTERN A.A

LaMarotte Kulturkeller, Centralweg 10, 20h15:
Olivieri Jazz Band
ⓘ www.lamarotte.ch. Kollekte!

CHUR

Postremise, Engadinerstr. 43, 20h15:
Bergamin Eberle Schwarz Caflisch
ⓘ www.jazzchur.ch.

GENÈVE

AMR, 10, Rue des Alpes, 20h30:
Trio Godinat-Gordon-Lennox-Tabarini
✆ 022 716 5630.

LIEBEFELD

BeJazzfestival, Vidmarhallen,
Joe Haider Jazz Orchestra, Jütz
✆ 0900 441 441.

USTER

Musik Container Uster, Asylstr. 10, 20h:
Goldtimer Trio
ⓘ www.das-konzert.ch. Kollekte!

Freitag, 21. Januar

AFFOLTERN A.A

LaMarotte Kulturkeller, Centralweg 10, 20h15:
Modus Quartet
ⓘ www.lamarotte.ch.
Eintritt: CHF 40.00 - 20.00

GENÈVE

AMR, 10, Rue des Alpes, 20h30:
Trio Demierre-Vonlanthen-Tabarini
✆ 022 716 5630.

LIEBEFELD

BeJazzfestival, Vidmarhallen,
Lottchen, Dejan Terzic «Axiom», Colin Vallon Trio
✆ 0900 441 441.

LYSS

Jazzclub Lyss, Am Hirschenplatz, 20h:
The Bowler Hats Jazzband
✆ 079 564 3913.
Eintritt: CHF 20.00

WEININGEN

Kult-Chuchi Weiningen, Badenerstr. 2, 19h:
Bluecerne
ⓘ www.kult-chuchi.ch. inkl. Apéro & 3-Gang Menue CHF 69.00

Samstag, 22. Januar

AARAU

Spagi by Marcello, Metzgergasse 8, 15h30:
Buechi-Hellmueller-Jerjen
ⓘ www.jazzliveaarau.ch.

ADLISWIL

Kulturschachtle, Schulhausstr. 5, 20h15:
Ray Fein & Chris Conz Trio & Friends
ⓘ www.sihltalsession.ch.
Eintritt: CHF 35.00

GENÈVE

AMR, 10, Rue des Alpes, 20h30:
Tabarini Quintet & Claude Jordan
✆ 022 716 5630.

LIEBEFELD

BeJazzfestival, Vidmarhallen,
Blau Salvatge, Lucia Cadotsch Speak Low, Enders Room
✆ 0900 441 441.

Sonntag, 23. Januar

BASEL

Stadtcasino, Steinenberg 14, 20h:
Cécile McLorin Salvant Duo
ⓘ www.starticket.ch.

GENÈVE

AMR, 10, Rue des Alpes, 17h30:
Sierro-Tabarini & Melnotte-Tabarini
✆ 022 716 5630.

LUZERN

Grand Casino Casineum, Jazzclub Luzern, 19h:
Roberto Bossard New Group
ⓘ www.jazzluzern.ch.
Eintritt: CHF 30.00 - 20.00

ST. GALLEN

Kleinaberfein, dkms, Auf dem Damm 17, 16h:
Besana Band, Trio Mork
ⓘ www.kleinaberfein.sg.
Eintritt: CHF 40.00 - 30.00

Montag, 24. Januar

BADEN

Rest. Isebähnli, Bahnhofstr. 10, 20h15:
Mohs
ⓘ www.jazzinbaden.ch.

BERN

Bierhübeli, Neubrückstr. 43, 20h:
Swiss Jazz Orchestra
ⓘ www.bierhuebeli.ch.
Eintritt: CHF 20.00 - 15.00

ZÜRICH

Herzbaracke, Schiffsteg b.Bellv., 20h30:
Thomas Dürst Trio
ⓘ www.herzbaracke.ch.
Eintritt: CHF 44.00

Dienstag, 25. Januar

BERN
Mahogany Hall, Klösterlistutz 18, 19h:
SJS
ⓘ www.mahogany.ch.

CHUR
Postremise, Engadinerstr. 43, 20h15:
Apple Tree
ⓘ www.jazzchur.ch.

GENÈVE
AMR, 10, Rue des Alpes, 21h:
Jam Session
✆ 022 716 5630.

Mittwoch, 26. Januar

BERN
Mahogany Hall, Klösterlistutz 18, 19h:
SJS
ⓘ www.mahogany.ch.

Donnerstag, 27. Januar

AFFOLTERN A.A
LaMarotte Kulturkeller, Centralweg 10, 20h15:
Roberto Bossard New Group
ⓘ www.lamarotte.ch.

BAAR
Rest. Brauerei, Langgasse 41, 20h:
Stefano Barigazzi Trio
✆ 041 761 1585. Kollekte!

BADEN
Nordportal / Fjord, Bluus Club Baden, 20h:
Sydney Ellis & her Midnight Preachers
ⓘ www.eventfrog.ch.
Eintritt: CHF 25.00 - 20.00

BASEL
Martinskirche, 20h:
Cristina Branco & Group «Eva»
ⓘ www.starticket.ch.

CHUR
Kulturgarage bei OKRO, Tittwiesenstr. 21, 20h15:
Mariachi aka Nina Garcia
ⓘ www.jazzchur.ch.

SINGEN/DE
Jazzclub Singen, Kulturzentrum GEMS, 20h30:
Papanosh & R. Nathanson & N. Maddox
ⓘ karten@jazzclub-singen.de.

ZÜRICH
Moods, Schiffbaustr. 6, 20h30:
Baschnagel Group
ⓘ www.moods.ch.

Kulturclub Lebewohlfabrik, Fröhlichstr. 23, 20h:
Sarah Peng Quartet
ⓘ www.lebewohlfabrik.ch.
Eintritt: CHF 35.00 - 30.00

Freitag, 28. Januar

BASEL
Tinguely Museum, Paul Sacher-Anlage 1, 16h:
Chiara Pancaldi «Precious»
ⓘ www.tinguely.ch.

BERN
Mahogany Hall, Klösterlistutz 18, 20h30:
Westside Big Band
ⓘ www.mahogany.ch.
Eintritt: CHF 30.00 - 15.00

BÜLACH
Jazzclub Bülach-Vetropack-Hall, Schaffhauserstr. 106, 20h15:
Martin Sasse Trio
✆ 044 500 5030.

DELEMONT
Musiu Cave à jazz Delémont, Place Monsieur 6,
Pericopes
ⓘ www.musiu.ch.

JEGENSTORF
Rest. Kreuz, Solothurnstr. 2, 20h:
Full Steam Jazzband
✆ 031 911 0223.

RHEINFELDEN
Jazzclub Ja-ZZ Rheinfelden, Kapuzinerkirche, 20h:
Bert's Swing Express
ⓘ www.ja-zz.ch.

SOLOTHURN
Kulturgarage KUGA, Unt. Steingrubenstr19, 20h:
The Steamboat Rats
ⓘ www.jazzclubsolothurn.ch.
Eintritt: CHF 25.00

USTER
Jazzlounge / Musikcontainer, Jazzclub Uster, 20h:
Uster Guitar Night
ⓘ www.ticketino.com.
Eintritt: CHF 30.00

Samstag, 29. Januar

DÄNIKON
Anna Stüssi Haus – Eventsaal, Oberdorfstr. 1,
Four For the Blues

Passona

Die Geschichte von Passona ist noch eine relativ kurze. Es geschah anno 2018, als eine Frau an Urs C. Eigenmann gelangte und fragte, ob er nicht kurzfristig pianistisch einspringen könnte, denn eine Bekannte von ihr müsste an einer Hochzeit spielen, und die vorgesehene Pianistin habe kurzfristig vor dem Termin abgesagt. So begab es sich, dass sich die junge, in St.Gallen lebende Sängerin Leandra Wiesli und Eigenmann kennenlernten und gemeinsam die Hochzeit musikalisch begleitet haben. Eigenmann war von der Gesangeskunst Leandras sehr beeindruckt und schlug seiner Band ein Projekt mit ihr vor, was mit grosser Begeisterung angenommen worden ist. So entstand «Passona». Im Herbst 2021 ist die erste CD «Passona – Soul Blues & Heart erschienen.
Leandra Wiesli voc,
Markus Bittmann ts,
Alex Steiner g,
Urs Carl Eigenmann keyb,
Marc Ray Oxendine b,
Andy Leumann d.
www.ursc.ch
Fr 14.1. Romanshorn:
Bistro Panem
ⓘ www.panem.ch

Alexander's Ragtime Band

Alexander's Ragtime Band spielt und liebt den ursprünglichen Jazz. Die Spezialität der Band ist die Kombination von zwei Trompeten mit der üblichen Formation des frühen Jazz. Wir spielen den Stil von King Oliver & Louis Armstrong, Lu Watters & Bob Scobey und von Jelly Roll Morton, also Jazz der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Für Swingtanzende spielen wir gerne auch Themen aus den 30er & 40er Jahren. Die Musik basiert auf dem kollektiven Zusammenspiel. Wir interpretieren im Kollektiv das musikalische Thema und improvisieren in den Instrumentalsoli frei. Unsere Spezialität ist die Zweistimmigkeit der Trompeten. Dabei schielt Alexander's Ragtime Band auf die Schellackaufnahmen von früher und frischt diese für die heutige Zeit auf. Die Band spielt stets spontan und aus dem Stegreif. Im Repertoire sind Dixieland, New Orleans Jazz, Swing, Boogie-Woogie, Blues, Ragtime, Märsche, Tangos, kreolische Rhythmen, Standards usw. zu finden. Alexander's Ragtime Band spielt für Euch diese Musik zur Unterhaltung, konzertant, oder zum Tanz.
ⓘ www.alexanders-ragtime-band.ch

EMBRACH

Gemeindehaussaal, Dorfstr. 9,
Bridge Pipers Jazzband

GENÈVE

AMR, 10, Rue des Alpes, 20h30:
FMOG
✆ 022 716 5630.

GLARUS

Soldenhoff-Saal, 20h:
Florian Favre – Idantità
ⓘ www.kfm.gl.

INTERLAKEN

Kunsthaus Interlaken, Jungfraustr. 55, 20h:
Red Point Jazz Band Interlaken
ⓘ info@kunsthausinterlaken.ch.
Eintritt: CHF 25.00

WINTERTHUR

Läbesruum, Pflanzschulstr. 17, 20h:
Flo Bauer
ⓘ www.kulturkoller.ch.
Eintritt: CHF 35.00

ZÜRICH

Rest. Commihalle,
Stampfenbachstr. 8, 20h:
Lost in Blues
ⓘ www.soundelicious.ch.
Eintritt: CHF 25.00

Sonntag, 30. Januar

BASEL

Rest. Klybeck-Casino, Klybeckstr. 34, 11h:
Cherry Pickers Jazzband
✆ 061 681 6649.

LIESTAL

Kirche Liestal, 17h:
Steppin Stompers Dixieland Band

LUZERN

KKL, Jazzclub Luzern, 18h:
Joakim Milder & Big Band Hochschule LU
✆ 041 226 7777.
Eintritt: CHF 35.00 - 60.00

MÜHLETHURNEN

Alti Moschti, Moosstr. 1, 17h30:
Rita T. and Friends
ⓘ www.altimoschti.ch.
Eintritt: CHF 31.00

WINTERTHUR

Theater Winterthur, Theaterstr. 6, 10h30:
South West Oldtime Allstars
ⓘ www.theaterwinterthur.ch.
Eintritt: CHF 30.00

Montag, 31. Januar

BADEN

Rest. Isebähnli, Bahnhofstr. 10, 20h15:
Mythen
ⓘ www.jazzinbaden.ch.

BERN

Bierhübeli, Neubrückstr. 43, 20h:
Swiss Jazz Orchestra
ⓘ www.bierhuebeli.ch.
Eintritt: CHF 25.00 - 20.00

ZÜRICH

Kaufleutensaal, Pelikanstr. 18, 20h:
Walter Trout
✆ 0900 800 800.

Dienstag, 1. Februar

SOLOTHURN

Altes Spital, Oberer Winkel 2, 20h30:
Tie Drei & Shems Bendali Quintet
ⓘ www.altesspital.ch.
Eintritt: CHF 28.00

Mittwoch, 2. Februar

BERN

Mahogany Hall, Klösterlistutz 18, 19h30:
Wolverines Jazz Band Bern
ⓘ www.mahogany.ch.

CHUR

Werkstatt Kultur-Bar, Untere Gasse 9, 20h:
Bislin & Forlin
ⓘ www.werkstattchur.ch.
Eintritt: CHF 20.00

ZUG

Theater Casino Zug, Artherstr. 2-4, 19h45:
Christian Zatta & Robinson de Montmollin
ⓘ www.theatercasino.ch.

VORFREUDE

... auf das JAZZTIME-MAGAZIN im Februar!

Foto: pixabay.com

FOKUS: LEIDENSCHAFTLICHE AMATEURE

Wie Amateurmusikerinnen und -musiker die Jazz- und Blues-szene bereichern.

BLUESKÜCHE

Herzhaftes aus Richard Koechlis Bluesküche.

ZÜRICH

WIM, Magnusstrasse 5, 20h15:
Ensemble 5
ⓘ www.wimmusic.ch.

Donnerstag, 3. Februar

ALCHENFLÜH

Old Time Jazz Club Ämme, Gasthof Bären, 19h:
Rita T. and Friends
ⓘ www.jazzclubaemme.ch.
Eintritt: CHF 30.00

AROSA

Arosa Sounds, Diverse Lokale, 18h:
Sulp
ⓘ www.arosasounds.ch.

ZÜRICH

Moods, Schiffbaustr. 6, 20h30:
Zurich Jazz Orchestra
ⓘ www.moods.ch.

Freitag, 4. Februar

AROSA

Arosa Sounds, Diverse Lokale, 22h30:
Mattiu Defuns, Ikarus
ⓘ www.arosasounds.ch.

JAZZCLUB BÜLACH

Samstag, 15. Januar 2022, 20.15 Uhr
Classic Jazz, Rhythm & Romance
Because Of Swing

Freitag, 28. Januar 2022, 20.15 Uhr
The Swing Master
Martin Sasse Trio feat. Harry Allen

Achtung: Die Konzerte finden in der Vertropack-Hall, Schaffhauserstr. 106, CH-8180 Bülach statt. Reservation: 044 500 50 30 oder www.jazzbuelach.ch

GENÈVE

Centre Artistique Adéléa, 44rue de la Servette, 21h:
New Orleans Hot Shots
✆ 078 793 9942.

SEON

Konservi Seon, Seetalstr. 2, 20h15:
Martin Lechner & Band
ⓘ www.konservi.ch.
Eintritt: CHF 40.00

Samstag, 5. Februar

AARAU

Spagi by Marcello, Metzgergasse 8, 15h30:
Compassion
ⓘ www.jazzliveaarau.ch.

AROSA

Arosa Sounds, Diverse Lokale, 21h:
First Strings on Mars, The Music of Björk, Viertaktmotor
ⓘ www.arosasounds.ch.

Sonntag, 6. Februar

LUZERN

Grand Casino Casineum, Jazzclub Luzern, 19h:
Chris Conz Quartett
ⓘ www.jazzluzern.ch.
Eintritt: CHF 30.00 - 20.00

La Marotte JAZZ BAR
JAZZ am Donnerstag

Centralweg 10 · 8910 Affoltern a. A.
Beginn: 20:15 Uhr **Bar:** ab 18:30 Uhr
Eintritt frei: Kollekte **Essen:** Fr. 20.–

DO 06. JAN
Coletta Gerhards Hoffmann
Francis Coletta g | Kalli Gerhards b | Chris von Hoffmann d

DO 13. JAN
Swing de Paris
Sophie Lüssi vio | Felix Brühwiler g | Claudio Strebel b | David Beglinger d, voc

DO 20. JAN
Olivieri Jazz
Rudolf Olivieri tp, flh | Felix Straumann ts | Thomas Schaller p | Rainer Stadler b | Felix Zindel d

DO 27. JAN
Roberto Bossard New Group
Roberto Bossard g | Toni Bechtold ts | Lukas Gernet p | Raffaele Bossard b | Dominic Egli d

RESERVATION:
www.lamarotte.ch · 044 760 52 62